

Drappe-Preis

In der Druckerei über den im Schloßhof und der Börse entstandenen Kosten abzehn: vierziglich A. 1.00.
Bei gleichzeitiger täglicher Auslieferung und
Post A. 1.00. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierziglich
A. 1.00. Durch tägliche Auslieferung
im Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,
die Abend-Ausgabe Sonnabend 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schumannstraße 8.

Die Expedition ist Dienstag unterbrochen
geöffnet von 8 bis 10 Uhr.

Filialen:

Das Stewens's Berlin, Alfredstraße 1.

Louis Höhne.

Galleriastrasse 14, part. und Kästnerstr. 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 532.

Mittwoch den 17. October 1894.

88. Jahrgang.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 17. October.

Der Arbeitsausschiff für die bevorstehende Reichstagswahl steht in unheimlicher Weise an. Zumindest wird der Kaiser wieder die weitläufigen Verhandlungen fortsetzen, das können mit hoher Wahrscheinlichkeit Verträge zur Abwehr der Sozialdemokratie und einer Tatsachenvorlage des angekündigten jüngsten einige Novellen zu den Auftritten und zu den Unfallversicherungen, ein Gegenentwurf zur Einführung des unlauteren Wettbewerbs, eine Börsenreform, das bereits zweimal längere gebrochene Reichstagsgesetz u. a. zentralen Geringfügigkeit noch nicht feststellt. Die „Reichs-Ztg.“ erregt jedoch einen völlig gescheiterten Anfang am Samstag nach der Eröffnung, leitet auf die Erfahrung beruht. Dass in neuerer Zeit die Reichstagsleistungen einen übermäßigen Umfang bei außerordentlich schwierigen Verhältnissen annehmen haben und die Regel gewordenen Verhältnisse ändern sich vornehmlich nicht zu deuten. Die Sichtbarkeit dieser ungewöhnlichen Zustände liegt aber vorzüglich in der ziel- und zugleich durchsetzungsfähigen Grenzenlinie in der Verhandlung, in der Durchsetzung der tatsächlichen Verhandlungen durch Parteiführer, in den Abschlüssen der Repräsentationen zu agitatorischen Zwecken, in der Bewegung durch kreativere, selbstzufällige Methoden und in der Überlagerung des Hauses durch zahlreiche, glänzend einfache, zugleich schon in parlamentarischem Stile getreuliche Instrumente. Untere parlamentarische Geschäftsführungen in so voller Herrschaft beginnen. Schuld ist aber nicht ein Übermaß des Arbeitsausschiffs, sondern die wachsende Unabhängigkeit der meisten Parteien, die Regierungsspitze jedoch und mit Bezug auf Parteiausübung zu bedenken. Zeigt sich diese Unfähigkeit aus in der bevorstehenden Sitzung, so ist es der Fehler der Zeit und der brockigen Gesetzen, so behalten am Ende die Chancen Reste, die so lange die Behauptung verloren haben, die beiden Rücken der verbündeten Regierungen müssen frustriertbleiben, so lange der Reichstag sich selbst und den Bundesrat haben soll.

Trotz der eindringlichen Mahnungen des Kaisers gewinnt es das Aspekt, ob die Berliner Zeitung des Bundes der Landwirte den zwei Sozialdemokraten, denen sie den Nachwuchs in Plauen und Einsiedeln-Bianeburg in den Reichstag verboten, für den 2. antihabsburgischen Wahlkreis einen zweiten Sitz lassen möchte. Es vermuten in das große nicht, denn man erinnert sich, dass nach dem Wahlkreis Plauen seiner Zeit die Befreiung ergangen ist, als Sozialdemokrat bei einem Nationalliberalen vorzog. Diese politische Weisheit ist aber, was den 2. antihabsburgischen Kreis anlangt, eine Eigentümlichkeit der Berliner Herren von Rothen, Südbund und s. w., die im Wahlkreis einzöfönen Mitglieder des Bundes haben den von den Nationalliberalen aufgestellten konservativen Abgeordneten Friedberg, der sie wegen ihrer Befreiung von antihabsburgischen Universitätsprofessoren einer Neuwahl unterwarf muss, akzeptiert. Von Berlin aus untersucht man deshalb auch nicht einen Kandidaten des Bundes der Landwirte, sondern in der Person eines Berliner Annahmeberichts einen sogenannten „Mittelstandskandidaten“. Diese Kandidatur ist von denselben Charakter, wie die gezeigte Bewerbung in Plauen, wo sich der Mann v. Plessig „deutsch-social“, und in Einsiedeln, wo er sich „antifaschistisch“ nannte. Der Sozialdemokrat gelangte in die Nachwahl und wurde, da die verdeckende Befreiung vor dem ersten Wahlgange die Kraft

des Zusammenschlusses beim zweiten lärmte, schließlich gewählt. In Abhalt steht daher breiter, wenn man von Berlin aus fürsäuft, im Vergleich zu der eindrücklichen Führung des Bundes der Landwirte zu wünschen. Das Wahlergebnis würde dann eine merkwürdige Folge für den Kaiser und der Kaiserin bringen, wenn dieser dem Königberger Auftrag des Kaisers zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zu folgen gedenkt. Die politische und moralische Berechtigung der Spengler-Vorlage steht in Abhalt wesentlich noch unter dem Prinzip, auf dem sie in Plauen und Einsiedeln befand. Die Durchführung und Ausarbeitung im Kreise der Mittelstandsparteien, um die wütende Bezeichnung beizubehalten, spielt in dem jetzt vor der Wahl stehenden Beziehungen der Reichstagswähler eine gewisse Rolle, die erneut Programm der „Mittelstandswähler“ wird seit gerissener Seite im Antihabsburgischen agiert und auf Grund desselben in der Berliner Ausstellung als Reichstagskandidat aufgestellt werden. Er nahm die Kandidatur an, reiste in den Wahlkreis und erklärte dort der Wählern gewiss, dass nun das Programm ganz und gar verändert sei. Wenn geklärt wird, ob es weiterhin zu haben, wenn er auch verstanden hat, dann sollte ihn die König. Abstimmung aufgrund dessen, dass im Laufe des Winters in der Vorsitzung deutlicher Interessen bedient würden, die sich Deutschland nicht gefallen lassen will.

Die tatsächliche Reichstagswahl, der gestern zusammengetreten ist, findet ein reibungsloses Abstimmungsergebnis. Die erste Abstimmung der Tagung soll der Justizbehörde gewidmet sein. Die rechte Vorlage ist der neue Strafzettel entworf. Es soll die Generaldebatte sofort durchgeführt werden, damit alle Abstimmungsangebote dem nächsten Strafrechtsaufschluss unterbrechen werden können, von dem man hofft, dass er noch im Laufe des Winters in der Vorsitzung steht. Die politische und moralische Berechtigung der Spengler-Vorlage steht in Abhalt wesentlich noch unter dem Prinzip, auf dem sie in Plauen und Einsiedeln befand. Die Durchführung und Ausarbeitung im Kreise der Mittelstands-

parteien, um die wütende Bezeichnung beizubehalten, spielt in dem jetzt vor der Wahl stehenden Beziehungen der Reichstagswähler eine gewisse Rolle, die erneut Programm der „Mittelstandswähler“ wird seit gerissener Seite im Antihabsburgischen agiert und auf Grund desselben in der Berliner Ausstellung als Reichstagskandidat aufgestellt werden. Er nahm die Kandidatur an, reiste in den Wahlkreis und erklärte dort der Wählern gewiss, dass nun das Programm ganz und gar verändert sei. Wenn geklärt wird, ob es weiterhin zu haben, wenn er auch verstanden hat, dann sollte ihn die König. Abstimmung aufgrund dessen, dass im Laufe des Winters in der Vorsitzung deutlicher Interessen bedient würden, die sich Deutschland nicht gefallen lassen will.

Trotz der eindringlichen Mahnungen des Kaisers gewinnt es das Aspekt, ob die Berliner Zeitung des Bundes der Landwirte den zwei Sozialdemokraten, denen sie den Nachwuchs in Plauen und Einsiedeln-Bianeburg in den Reichstag verboten, für den 2. antihabsburgischen Wahlkreis einen zweiten Sitz lassen möchte. Es vermuten in das große nicht, denn man erinnert sich, dass nach dem Wahlkreis Plauen seiner Zeit die Befreiung ergangen ist, als Sozialdemokrat bei einem Nationalliberalen vorzog. Diese politische Weisheit ist aber, was den 2. antihabsburgischen Kreis anlangt, eine Eigentümlichkeit der Berliner Herren von Rothen, Südbund und s. w., die im Wahlkreis einzöfönen Mitglieder des Bundes haben den von den Nationalliberalen aufgestellten konservativen Abgeordneten Friedberg, der sie wegen ihrer Befreiung von antihabsburgischen Universitätsprofessoren einer Neuwahl unterwarf muss, akzeptiert. Von Berlin aus untersucht man deshalb auch nicht einen Kandidaten des Bundes der Landwirte, sondern in der Person eines Berliner Annahmeberichts einen sogenannten „Mittelstandskandidaten“. Diese Kandidatur ist von denselben Charakter, wie die gezeigte Bewerbung in Plauen, wo sich der Mann v. Plessig „deutsch-social“, und in Einsiedeln, wo er sich „antifaschistisch“ nannte. Der Sozialdemokrat gelangte in die Nachwahl und wurde, da die verdeckende Befreiung vor dem ersten Wahlgange die Kraft

Die Pariser Radikalen und Sozialisten scheinen sich von dem neuen Präsidium des transalpinen Republik nichts Gutes zu versprechen, obwohl er bei seinem Amtsantritt die radikale Linie äußerst fand, mit dem weidesten Sammelhandelskunden angegriffen hat, die er aufzubrechen konnte. Ihre Journalen haben fort, durch allehand Auskünfte seine Autorität untergraben zu wollen. Sein Vertrags wird auch jetzt klugdrifft gerechnet, welch der Prozess verbreitet wird und zu Gunsten einer „revolutionären Politik“ des Staats-Chefs eintritt, und obgleich bekanntlich eine im „Tempo“ veröffentlichte offizielle Note die Sicherung entwirkt, dass Gaston Perier die rechte Brüderlichkeit vollständig sein lieb, beschäftigen die Pariser radikalen Blätter noch immer mit derselben. Die Camisage gegen den Staats-Chef scheint übrigens in der Provence nicht mit jenes Erfolg wie in Paris geführt zu werden. In den Departements sind eben die radikalen und sozialistischen Elemente nicht so mächtig wie in der Hauptstadt. Eines der bedeutendsten Provinzblätter Frankreichs, das „Journal de Rouen“, erklärt in sehr entzückender Weise, man läuft sich gewiss in Paris, wenn man glaubt, dass die Provinz von den Erfindungen der radical-socialistischen Pariser Blätter beeinflusst lassen würde. „Wäre Herr Gaston Perier“, färbt das „Journal de Rouen“ fort, „noch länger auf dem Pantalons über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen neben der Bevölkerung über den ganzen Landen über das Gewerbe und das Gewerbeamt eine wichtige Bezeichnung ausüben, welche die Gewerbeaufsicht und die Gewerbeprüfung, die Jurisdiktionsnorm und die Executionsordnung, Angedenkt hat und ein meistens Aufzettel der Erziehung, nämlich das vom Herausgabe bereits beschlossene Gesetz über das Ueberrecht. Endlich sollen

ist bekanntlich gesprochen. Das Angeklagte findt zu zehnjähriger Haftstrafe, Verleumdung aber zu Gefängnisstrafen verurteilt werden. Der Geschworene wird aber dezentren, die schändliche Haftstrafe umzuwandeln, alle Nebenstrafen zu begnadigen — eine „Will“; die man wohl auf die Rücknahme verhüten darf, welche man dem bekanntlich in bestre Beziehungen zu Russland getretenen Baronat hofftig zu setzen glaubt. Der Prozess hat mit Ausführung der Untersuchungen fortgefahren, doch hat die Kralauer „Roma Reform“ einige Misshandlungen darüber erhalten, die das beliebte Gericht recht gut freigibt. Die Angeklagten, meist gänzlich mittellose Leute, verhinderten nicht für Verbrecher zu sorgen, es sind aber von anderer Seite solche beschafft worden, und zwar u. a. durch Brüder aus Russland, Sammeln aus Warschau und drei Polnische Advocaten, zwei Polen und ein Russ, endlich Tschechoslowaken aus Petersburg. Dieser hat bereits Gelegenheit gehabt, darauf hinzuweisen, daß das Gericht bei der Beurteilung nicht ganz unparteiisch verfährt, indem es die Scholaren über das Verhalten der Soldaten untersucht. Der Richter Renzki versucht anzuführen, wie man die Rechte gewinnt, Strafe und den Betten gereift und ins Gefängnis geworfen habe, wurde aber von dem Geschworenen unterbrochen und zum Schweigen verurteilt. Da erhebt sich Tschechoslowak, ganz ganz nahe an den Geschworenen heran und spricht rüber, aber laut: „Wer wissen will, wie diese Rechte auf die Haftstrafe gerathen sind. Weher noch nach in der Rechte wurden sie verhafelt — wo hat man sie denn hergekommen? Wir müssen das wissen, sonst ist die ganze Verhandlung ein Dang der Unnützlichkeit. Wir wollen uns keine Meinung über Herrn Klingenberg (den Gouverneur von Rom) noch seine Freunde bilden — das ist Sache des Geschwurts, die über sie ihr Urteil fällen wird — wir wissen aber das ganze Vorhang kennen lernen, um unseres Amtes pflichtmäßig wahr zu können.“ Dieser mutige Einspruch des Russen, dem sich die übrigen Verhandlungsteilnehmer anschlossen, machte einen neuen Einbruch auf alle Gedanken und warnte zu Pestosk gewonnen.

Deutsches Reich.

■ Berlin, 16. October. Da in nächster Zeit die Fertigstellung des Reichstagsgebäudes zu erwarten ist, so wird im Staat des Reichstags des Jahres für 1893/94 auf die Errichtung dieses Gebäudes bezügliche Position des Staatsministers, die nun schon eine lange Reihe von Jahren hinter einander im Staat immer wieder erscheint, zum ersten Male fehlen. Nicht weniger als dreizehn Räume sind für den Bau gefordert worden. Drei davon sind jetztemal dem aus der französischen Kriegsschiff-Entscheidung zur Verfügung gestellte Sonderräume zu entnehmen. Dieser belief sich amfang auf 21 Millionen Mark. An Jungen wurden demselben 4,7 Millionen zu, bis durch Gesetz vom 11. Mai 1877 der Baubewilligung eingestellt wurde, wo das der Kontinent sich also tatsächlich auf 25,7 Millionen belassen hat. Die Aufzehrung des Kontos steht nunmehr breit. Wie ihm geht der zweite der Reichstags zu Ende, welche aus der französischen Kriegsschiff-Entscheidung gebildet wurden. Der erste war der Reichstagsabsturz. Der zweite ist auch vorhanden der Kriegsschiff, der Instandsetzung aus der Achtungsbauart.

■ Berlin, 16. October. Nach den Gang, welchen die Vorbereitungen zur Gesetzgebung gegen die Umweltverschreibungen nahmen, verlaufen vertraglich nicht, was irgendeine Bedeutung verleiht, nur man wird sich wohl auch noch einige Zeit gehalten müssen. Die eingemachten Kreise sind, wie ja sehr begrüßt, das vollständige Stillschweigen beobachtet. Wenn das preußische Staatsministerium zu bestimmten Verhältnissen gekommen sein wird, werden nach Verhandlungen mit den Bundesregierungen folgen, was alles nach Wieder in Aufzug nehmen kann. Soviel nur dürfte als schief zu betrachten sein, daß die Angelegenheit nicht ergebnislos im Stade verläuft.

■ Berlin, 16. October. Der ausnahms in einer japanischen Zeitung veröffentlichte Bericht dat. am 25. August d. J. abseitliche englisch-japanischen Vertrag bestätigt, daß vorerst, d. h. nach Austausch der Ratifikationsurkunden, einsetzt der rheinische Staat erhöhte Einfluss und untersteht die zweitwichtigste der englischen Staatsangehörigen im Innern des Landes sofort in Kraft treten sollen. Ob die englische Regierung bei der gegenwärtigen Sache sich beteiligt wird, den Betrag zu ratifizieren, bleibt abzuwarten. Solle das geschehen, so würde, wie von effektiver Seite bestont wird, die Folge eintreten, daß Deutschland auf Grund des noch in Kraft befindenden Gutenbergischen Vertrages mit 24. Januar 1865, dessen Ratifikation freilich erst am 21. Januar 1865 erfolgt ist, alle Rechte, welche England zu gute kommen, gleichfalls in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, während die Holländer berufen, insofern diese über die in dem konsolidierten Vertrage festgestellten Fälligkeiten, verfüllig auf die deutsche Einheit keine Erkenntnis haben können. In Art. 19 des Vertrages von 1861 ist stipuliert, daß die niederländischen Unterthanen ohne Weiteres alle Rechte,

Rechteiten und Vorrechte, die von Seiten Japans an die Regierungen und Unterthanen eines anderen Staates gewährt werden sind oder in Zukunft gewährt werden sollten, ebenfalls genießen sollen. Unter diesen Umständen wird wahrscheinlich auch die japanische Regierung die Ratifikation des Vertrags mit England nicht herbeileiten, so lange der Abschluß entsprechender Verträge mit den übrigen Großmächten nicht erfolgt ist.

■ Der letztere Schiedsrat v. Sachsenfeld-Röhring ist vom Urteil nach Berlin geschoben.

■ Die „Kreuz-Ztg.“ demonstriert die Nachricht, daß der Director der Oberbaudirektion, Major v. Stetten, sich auf Urlaub befindet.

■ In 27 Volksversammlungen, welche gestern Abend von den Sozialdemokraten eingerichtet worden waren, wurde beschlossen, den Vorwurf gegen die Brauereien „mit allen Nachdruck“ weiter zu führen und die Berliner Kreisler aufzuladen, bis zur Beendigung des Vorwurfs in den gesetzten Tagen ihre Rechteiten zu veranlassen.

■ Aus der „Deutschen Freiheit.“ brachten wir kurzlich eine Mitteilung, welche die Herstellung von niedrigpreisigen Räumen für das Übernachten von Sommerreisenden, Heizern, Schlafzimmern u. s. w. seitens der General-Direktion der Eisenbahnen in Stuttgart beschreibt. Hierzu wird vom „B. T.“ geschrieben, daß seitens der preußischen Staatsbauverwaltung bereits in ähnlicher Weise mit der Befürchtung für die Beamten des Fabrik- und Augenlinies begonnen worden ist. So sind z. B. auf dem neuen großen Rangierbahnhofe in Potsdam neben den großen Büroräumen und Stationenräumen natürlich auch die Übernachtungsräume für das Zugpersonal zweckmäßig einzurichten. In einem besonderen Gebäude mit eigener Handwerk sind kleine und Baderäume, sowie kleine, aber helle und frische Schloßräume eingerichtet und in Benutzung genommen. Von der Einrichtung von Schlafzimmern, die aus mancherlei Gründen ungünstig sind, ist abgesehen worden.

■ Potsdam, 16. October. Der Großherzog von Preußen ist um 9 Uhr auf der Weltausstellung eingetroffen und von der Kaiserin empfangen worden. Nach kurzen Aufenthalten begab sich die Kaiserin mit dem kleinen Gefolge zu Bogen und nach Palais. Später trafen der Großherzog von Oldenburg, die Fürsten von Lippe, von Anhalt und jüngster Ehe und der Fürst von Waldegg ein.

■ Bayreuth, 16. October. (Telegogramm.) Die Bayreuther werden dem Fürsten Bismarck kurz vor seiner Abreise nach Frankreich, wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats, eine Audienz bereitstellen.

■ Stettin, 16. October. Der Kanzler „Condor“, Kommandant Gorleben-Garrison-Schule, ist heute Nachmittag nach Ostpreußen abgefahren, nachdem er am Sonntag von dem Konsulat Ameri inspiziert worden war.

■ Stettin, 16. October. Zum ersten Male seit seinem Besuch trug hier der soz. Wahlkreis der Liberalen.

■ Es waren die Stettiner Mitglieder zahlreich vertreten waren. Als Redner waren die Abgeordneten Röder, Dr. Rohrle, Dr. Barth, Dr. Alexander Meyer, Brömel, Plessner, Gausevitz und Lehrer Lenz anwesend. Zur Verhandlung stand besonders die Schulfrage und die Frage der Hochschulbildung gegen den Konsulat.

■ Stettin, 16. October. Zum ersten Male seit seinem Besuch trug hier der soz. Wahlkreis der Liberalen.

■ Es waren die Stettiner Mitglieder zahlreich vertreten waren. Als Redner waren die Abgeordneten Röder, Dr. Rohrle, Dr. Barth, Dr. Alexander Meyer, Brömel, Plessner, Gausevitz und Lehrer Lenz anwesend. Zur Verhandlung stand besonders die Schulfrage und die Frage der Hochschulbildung gegen den Konsulat.

■ Stettin, 16. October. Der König von Serbien machte heute dem Minister des Äußeren Graupe Kalmuth und dem Staatssekretär Dr. Weizsäcker einen Besuch. Der König wurde von der Bedienung auf den Straßen

■ politisch begrüßt.

■ Stettin, 16. October. An dem heutigen Abend 6 Uhr in der östlichen Hofburg abgehaltenen Hoffzitter nahmen Theodor Körner Franz Josef, König Alexander von Serbien, der zur Reise des Kaiserin, die Erzherzöge Josef und Ferdinand, der Minister des Äußeren Graf Kalmuth, der österreichische Gesandte Simich und der Corpscommissar Hugo Podhom. Kaiser Franz Josef wünschte mit dem König Alexander heute Abend noch der Festvorstellung im Opernhaus der, worauf sich beide Magistraten zum Bahnhof begaben. Nach brieflicher Verabredung vom Kaiser trat der König die Reise nach Berlin an. Der Kaiser ritt nach Görlitz ab.

■ Stettin, 16. October. Der „Sudopferre Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld. Daher wurde die von

■ Frankreich angesetzte Prise des Weingeselbst nicht

■ verhindert worden. — Die Partei der sozialen Demokratie

■ verhinderte die Prise des Magnatenhauses vor

■ der liberalen Partei bestrafte gemäß dem Vertrag

■ zwischen dem Minister des Äußeren Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. Weizsäcker, Dr. Kultus und Graf Hatzfeld.

■ Stettin, 16. October. Der „Godesberger Godesberger“

■ welche aufgerufen der Minister des Äußeren Graf Kalmuth gegen den Staatssekretär mit den Bürgern Dr. We

"Bismarck" 5500 Tonnen; 2. Classe: "Admiral" 3600 Tonnen, "Granadier" 4300 Tonnen, "Mercury" 3750 Tonnen, "Sovereign" 4050 Tonnen; Kreuzer 3. Classe: "Valladolid" 2573 Tonnen, "Archer" 1710 Tonnen, "Caroline" 1429 Tonnen, "Porpoise" 1570 Tonnen; Kanonenboot 1. Classe: "Rattler" 715 Tonnen, "Reindeer" 805 Tonnen, "Plover", "Bison", "Peacock", "Wasp" je 155 Tonnen, "Dolphin" 1140 Tonnen, "Redbreast" 805 Tonnen; Kanonenboot 2. Classe: "Firebrand" 455 Tonnen, "Squid" und "Puffet" 755 Tonnen; Kanonenboot 3. Classe: "Fox" 363 Tonnen. Frankreich: Flaggschiff "Baudric" 5900 Tonnen (Panzerkreuzer); Kreuzer 1. Classe: "Aigle" und "Ardent" je 4120 Tonnen; 2. Classe: "Duguay-Trouin" 3660 Tonnen; 3. Classe: "Hector" 2320 Tonnen; Schraubenkreuzer 1. Classe: "Jacques Cartier" 811 Tonnen; Kanonenboot: "Grenier" 463 Tonnen; "Ithon" und "Vatin" mit 473 und 474 Tonnen. Frankreich ist also verlässlich nur durch 9 Schiffe vertreten, England durch 25, Österreich wird durch Deutschland vertreten sein; die Entwicklungen Englands und Italiens mit denjenigen Deutschlands und Frankreichs zusammen würden noch nicht die englische Streitkraft erreichen.

* London, 16. October. Lord Roberts, der frühere Oberbefehlshaber in Indien, erhielt einen Zeitungsberichterstatter, er halte die Nachricht von der schweren Erstürmung des Ghurz von Afghanistan an inneren Planungen für richtig und stelle für den Fall des Todes des Emirs ernsthafte Thronfolgestile in Aussicht. Er empfiehlt allen Europäern, wegen des drohenden Hananismus das Land möglichst schnell zu räumen. Raum jemals sei ein Thronwechsel ohne Bürgerkrieg abgelaufen. Es gebe zwei Parteien in Kabul; von der einen werde die Thronfolge Habibullah Khan, der Sohn einer nichtregierenden Habschbegünstigt, die zweite unterstütze ein jüngeres Weib von königlicher Abstammung, die den Thron für ihren kleinen Sohn beanspruche. Diese Frau habe schon früher, als das Emir Tod drohte, Anhalt getroffen, um sich die eisernen Ketten in der Schlagmühle und der Armee zu übern. Eine Nachricht der "Times" aus Simla erklärt, Habibullah werde sich halten können, wenn er von der britischen Regierung unterstützt würde. England solle daher baldmöglichst zur Thronfolge Stellung nehmen.

Sifra.

* **Peris**, 16. October. Nach Meldungen aus Tanger ist die Lage in Marakesch wieder ernster. Aufständische belagern das Haus des Prinzen Muhammed-Abbas, weil er den Raum der Schamara verhauen lassen wollte, welcher für verzweifelte Wehr leger und so getötet hat. Seit acht Tagen besteht Aufstand in der Stadt, doch heißt man, daß die Regierung die Marabuas wird unterdrücken können. Der Gouverneur von Casablanca ist wegen Unzügigkeit abberufen worden.

* Paris, 11. October. (Telegramm.) Wie die "Gazette" meldet, erhält das Ultimatum, welches die Blerks in Amantaniso (Madagaskar) überreichen wird, folgende Forderungen: 1) Ausweisung des effectiven Protectorat Frankreichs mit allen französischen und diplomatischen Consequenzen; 2) Wirkung einer französischen Garantie in Amantaniso und 3) Antwort auf diese Forderungen innerhalb spätestens acht Tagen. Das Blatt fügt hinzu, Frankreich sehe voran, daß die Herold sieben Forderungen widersehen werden. Für diesen Fall sei eine Expedition bereit.

* **Viseu**, 16. Dezember. Gegenüber den anders lautenden Meldungen des "Neueren Bureaus" über die Situation in Lourenço Marques wird von authentischer Seite mitgeteilt: Nach den Meldungen des Obergouverneurs sind die in Lourenço Marques befindlichen Truppen für die Verteidigung der Stadt und die Sicherheit der Bewohner derselben genügend. Es befinden sich in Lourenço Marques nicht nur zahlreiche reguläre eingeborene Truppen, sondern auch 200 Mann Europäer, Artillerie und Cavallerie. Von europäische Fremdlinge sind mit Kriegsgewehren bewaffnet. Geschützungen, welche zur Verteidigung der Stadt dienen sollen, sind vor Kurzem vollendet worden. Auf der Rhôde von Lourenço Marques befindet sich die Corvette "Riô de Portugal" mit 300 Soldaten und Artillerie an Bord, welche bereit sind, im Halle der Noth zu lantzen. Gestern ist von hier ein Transport von 4 Kriegsschiffen abgegangen; auch Kriegsschiffe sollen nach darüber raschstellt werden, und von Angola wird eine aus 300 angloischen Soldaten bestehende Verstärkung dieser nach Lourenço Marques abgeleitet. Somit ist die Verteidigung von Lourenço Marques gesichert, und die Regierung wird auf keinen Fall die Verteidigungs-Truppen gelassen. Nach den letzten Nachrichten hat ein kleiner Besitz Platgefunken, in welchem die Regierungsgeßlages waren. Wenn die portugiesische Regierung auf diesem Standpunkte steht, wird es voransichtlich zu diplomatischen Auseinandersetzungen mit England kommen. D. Red.)

Marine.

* Berlin, 16. October. Best telegraphic information as far as Ober-Commandant der Marine ist W. G. Schiff „Graf“. Commandant Captain zur See v. Staudenmann, am 18. October in Dartmouth eingetroffen und geht am 18. dieser Monat weiter nach Gundal (Mauritius).

4. Oktober hat der heilige Geist
e begraben, um der Auferstehung

Eisenbahn begrenzen, von welcher eine Strecke von 15 englischen Meilen fortgegangen ist.

anzer Leist
chen Disciplinarkammer.

Bundesstaat Sachsen-Anhalt
H. P. Weimar, 16. October 1894.
(Schluß).

Die Verhandlungen haben im Schwertergerichtshofe statt. Den Vorsitzenden bilden: Landgerichts-Präsident Dr. von Seidenpiv (Weißensee), Reichs-Ratspräsident Dr. a. D. Brieske, Landgerichts-Direktor Albrecht, Landgerichts-Rath Noeben und Richter Berge (Wettgendorf). Die öffentliche Anklagebehörde vertritt Prokurator-Rath Rose, die Verteidigung führt, wie bereits erwähnt, Notdienstamt Württembergs. Als Prozeßleiter fungiert Gerichtsrat Heinrich. Der Sitzungsverberichter ist nach dem Beschlusse gehalten, auf den Schwertergerichtsstunden Eingang zu nehmen. Es haben sich nur wenig Zeugen eingefunden. Nachdem erneut bei der Nachfrage, ob die Verhandlungen unter Kenntnis der Öffentlichkeit geführt werden, abgestimmt wurde, dass die Rechte Weiters des Publikums von den Verhandlungen unzutreffend. Gänzlich waren dies der Gerichts-, der öffentlichen Ankläger, der Angeklagte und auch der Prozeßleiter, haben den Raum angelegt. Richter Berge befindet sich in Wittenberg. — Präsidiums-Judge Dr. a. D. Seidenpiv eröffnet gegen 10 Uhr Beimittags die Sitzung und befiehlt dem Beamtmeister Krebs, der für heute als Nachbrenner vereidigt werden ist, den Angeklagten aufzufordern. Dieser erscheint ebenfalls im Raum; er ist ein großer, sehr framboßartig wirkender Herr, mit beheimateter Zunge. Die Verhöhung beginnt mit der Vorführung der über umfangreichen Zeitraum letzten des Prokuratoriums Rose. Weil daraus außerdem der Gerichtsleiter den Prokurator-Rath Rose mit der Befreiung: Ob es nicht ausgenügt sei, bei der nun folgenden Beurteilung im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Öffentlichkeit aufzuhören — Prokurator-Rath Rose: Die eingelassene Bergung habe in der Offizialität vollständig befannt. Es hat in der Beobachtung eine große Erleichterung Eingang gefunden, jedoch in der Meinung bin ich, dass hier unterschlagen, nicht zu unterschlagen, in der Offizialität, was durch

Vereinige habe auch in der Berthe ihre autorisirten werden; das
Eidmächtige Ehe hat daher keine Veranlassung, einen Antrag auf
Rückholung der Offenbarung zu hören. — **Berthebildung:** Ich
habe nicht gegen die Zelebration der Offenbarkeit, zumal da dies nur
im Interesse meines kleinen Kindes sein kann. Wenn bei dem zweiten
Theile der Wallfahrt wird es doch erforderlich werden, den Rückholung
der Offenbarlichkeit zu bertheilen. — **Angeklagter Weiß:** Ich habe
nichts gegen die Zelebration der Offenbarkeit, ich würde mich bei
einem Theile der Veranlassung des Rückholung der Offenbarlichkeit, be-
sonders wenn sie gewollte Verlängerung der Berthe bezieht, vertheidigen. —
Rath hörte Berthebung des Gerichtshofes vertheidigt der Präsident:
Nach der Erführung des Herren Beveterer des Eidmächtigen Ehe hat
der Gerichtshof nachstehende keine Veranlassung, die Offenbarlichkeit aus-
geschlossen, der Gerichtshof bedarf sich allerdings einer solchen Rechtschaf-
fenheit. — **Regulations-Rath** Meine Frage tragt nun weiter die Wallfahrt vor,
die sich um Brüder und Schwestern mit den bereits mitgebrachten
Thatbeständen dreift. Was den Vortrage des Regulations-Rathes Meine
Frage noch hervor: Wie werden am 15. December 1868 auf Weiß
des Angeklagten 20 Weiber mit einer eindrucksvollen Hochzeitseröffnung
öffentlich ausgepeitscht. Die Weiber wurden über eine etwae
Gementit sie gelingt, schallables und nachdem der Haussflagge gerufen;
„Zug rante“, wurden den Weibern die Gürtelstrafe abgenommen,
so daß sie vollständig entblößt waren. Alsdann erhielten die Weiber
auf Weiß des Nachlaßes 5—10 Dube mit einer schrecklichen Blas-
se.

auf beiden der Abstand von 5-10 mm mit einer geöffneten Ganglioniertheit. Diese Brustebur muß als eine äußerst brüchige und sehr bewegliche werden. Sie kann kein Standardmaß für längere

politisch. Mit aber das andere Verhältnis des Angeklagten ist geweckt. Das Verhältnis gab, wie wir gehört haben, nach ganz willkommenem Gesprächsrecht auf allen englischen Schiffen und Bäckereien. Die Engländer erzählten sich: Im deutschen Kaiserstaat wahrten die hanseatischen Städte. Bei der Neutralität des Kaiserstaates ist es gar nicht so verwunderlich, wenn die Engländer über die Sozialmaßnahmen im deutschen Kaiserstaat mehr Schadenföhre dachten. Nach den Pragmatischeien kann es auch keinen Zweck unterliegen, doch auf Weise des Angeklagten bei Rücksicht gewolltjam aus dem Verhältnis gebrochen werden, um dem Angeklagten zur Selbstrichtung einer Sache zu dienen. Die Disziplinärbehörde habe ich die Strafe vorweg, ob gegen den Angeklagten nicht auch auf Grund des §. 174 des Strafgesetzbuches vergeglichen ist. Die Disziplinärbehörde hat jedoch hierzu keine Handhabe erlaubt. Das Verhältnis des Angeklagten hängt jedenfalls jüdischen Entschlussungen des Gerichts und kann höchstens in dem Sinne von Verbotsliste, die später auf die Einsichtnahme warten soll, eine Erfüllung finden. Der Angeklagte kann aber jedenfalls nicht in einer Weise Dinge begreifen, die in höchstem Maße öffentlichen Sicherheitsvertrag erzeugen. Ich ist ja möglich, daß der Angeklagte nach der Verhandlungseröffnung leidet, und ich gebe auch zu, daß der Angeklagte ein durchaus pflichtreifer Beamter war. Dies kann mich aber nicht veranlassen, für den Angeklagten mildester Urteilsspruch zu beschließen. Der Angeklagte hat das Recht, das deutsche Reichsgericht, das deutsches Recht, bestreitiglich, und hat das Recht, seine verdeckte Meinung in den Lauten, auszusprechen, welche

Deutsche trifft am Sige des Reichsgerichts zusammen und besteht aus 15 Mitgliedern, von denen mindestens vier Mitglieder dem Bundesrat, der Reichstags und wenigstens ein Mitglieder dem Reichsgericht angehören müssen.

Wie glauben, es widerstreit mit dem Rechtsbewusstsein der Nation, daß ein Beamter, der so handelte wie Herr Schmid, nur eine Widerlung des Einsenso und erzielten soll. Wäre aber mit dem geistigen Urtheil der Disciplinarhämmer auch „von Rechts wegen“ das logie Wort gesprochen, so würde die öffentliche Meinung trocken feststellen, den Richterspruch in den Ausführungen des Kalligrafs, des Regierungsrathes Rose, gefallen zu haben. (Rer. d. A. T.).

Schneiderinung.

g. Leipzig, 16. October. Gestern hielt die Schreibersinnung im „Gehne zum Rothenbach“ eine geheime Versammlung, von Herrn Oberstaatsanwalt geleitete Anfangs-Versammlung ab. Nach erfolgter Eröffnung führte Herr Polizeihauptmann Karl Starke strenge Untersuchungen der Stoffe auf ihren Wollgehalt vor. Die Proben waren von mehreren Mitgliedern der Insasse zur Stelle gebracht worden. Das Verfahren besteht darin, daß die Proben in Argentinen gelegt werden. Die Wolle, als wissenschaftlich befähigt, loh sich in dieser Prüfung aus, während die Baumwolle als wissenschaftlich befähigt ist, nicht. Berichterstatter berichtet mitzubringendem Stoffe erweisen sich bei dem Prozeß als reine Wolle, andere dagegen, die auch als wollige Stoffe gehandelt werden müssen, erweisen sich als Baumwolle. Gleich verständlich lassen die Untersuchungen des lebensfeindlichen Untergrunds Anfangsmitglieder, die nun in der Zelle sind, genau ermitteln zu können, ob die Apparate des Stoffes feindlich der Fabrikation auf Wollheit beruhen oder nicht.

Seiter hat die Innungsteilnahme in eine Beipreisung über die gegenwärtige Saison im Schneidergewerbe gesehen. Dieser kann es in einem sehr lobhaften und angenehmen Meinungsbeweise, dass Allgemeinheit vorliegt betont, das von einem Gütingepräis jetzt ganz nicht mehr die Rede sein könnte, weil das Qualität durch die logische Confection jetzt so gut wie unbestreitbar werde. Seiner ist jedoch, dass die Bekleidung durch die Muster in diesen Galen billiger und besser erzielt, als durch die Confettos. Gebeten erscheine es, dass die Handwerker sich zusammen halten müssten, um die im Schneidergewerbe befindenden nachlässigen Verhältnisse zu befehligen und dann wieder fröhliche Zeiten herzustellen.

wurde, daß in den Verhandlungen mehr junge Brute im Ritter von Saus als 30 Jahren auftauchten waren. Der zweite Zug habe eine Schützenvereinigung nachtfesten sollen, die wegen ja ihm hoher Beleidigung nicht abgehalten wurde. Die gefürchtete Verhennung der Schützen koste von den Junggesellen nichts befürcht werden, weil die Einladung davon viel zu spät, erst am arbeitsigen Nachmittag, eingegangen war.

Verein der Süßtiers.

O Leipzig, 16. October. Im heute glänzender Weise hat sich der Verein der Freunde für Preissig und Umgegend entfaltet. Juh ihm doch in den wenigen Jahren seines Bestehens zahlreiche Feste genossen begegneten, so doch er jetzt als eine reiche Hochgenossenschaft gilt. Schon hierzulande wird der Verein sein dierste Stiftung feiern, und mit reicher Zeit erfolgreich von dieser Schule bewirtschafteten, vollständig erneuerten und vertheidigten geistigen Soal des Gottesherrn „Apollo“. Ein glänzendes Eventuert grüßte die Freunde in ihm mit Blattauslagen und Stationen nach lebendigen geschilderten Soal mit einem „Willkommen“. Ein siebzehliges und reichhaltiges Programm lag der Gesellschaft zu Gewand und bewohnte Städte vorher mit, um alle Täubungen ausreichend zu gestalten. Das Concert wurde ausgeführt von der Kapelle des Herrn Pfarrherrn Otto Heide, die wertvollste und ansehnliche Nachkunst zum Hörer gab. Mit einem Gospel „Den müssen wir — den nehmen wir nicht“ schlossen sich zwei Schülerinnen des Herrn Pfarrherrn Heideknecht, Anna und Sieglin, vornehmlich ein; auch mit ihren ehreren Gesangsfertigkeiten erfreuten sie lebhaften Beifall. Der Konditor Herrn Hillmann und Bräuhaus in plauderten sich durch die Wiedergabe verschiedener Lieder und Gespräch aus, von denen wir „Sehen Sie, das ist ein Gesicht“ als lebendig gelungen erachteten. Den Abschluß des vocalen und instrumentalen Programms bildete ein von Herrn Pfarrherrn Heide vornehmlich vertragenes Solo für Violoncello, „Sonate valle espagnole“ bestitigt, das da capo großartig war, und so gut hörte es gelassen.

Zu einer im Innern Berlins gehaltenen Redenrederei begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Wolf, die Gedenkstätten, er sprach auf das erhebliche Bedürfnis des Vereins hin und forderte die Aufmerksamkeit zu hervorragenden Gesamtergebnissen auf.

Um Voll, in dessen Berichte ein höchst interessanter Gemeinschaftsaufzug mit Versammlungsfestlichkeit, beobachtet das Judentum, das alte Christentum noch lange in freier Triumphantie lebte.

Krystall-Palast

II. Leipzig, 17. October. Nachdem die glänzenden Vorstellungen im „Casino Rustici“ des Käthi-Hall-Vatertums eine Lücke gefunden, galt es, einen neuen Magnet für das Städtchen zu erreichen. Die Direction öffnete am Montag die Tore der „Compagnie delle Favole“ des Sigmo. Professor Bassi, welche ihm früher im Käthi-Hall bestimmt gewesen ist, daß sie dort nicht heraus, sondern die italienischen Ballaterne in ihrer Freiluft, prächtigen Palazzo-Stil und in Enzaag in guter Erinnerung geblieben, und die Werbetreibungen werde mit lebhafter Freude begrüßt. Man hat die reizenden Szenenbilder, welche von ihren Kuppen erflingen, die eigenartigen Instrumentalvorläufe, welche für uns Seelen geben, nicht aus dem Gedächtnis verloren und waren bei ihrem Herunterstürzen durch endlosen Kreiß zu erkennen, gegen welches man sie von Neurav brülig willkommen heißt. Die italienischen Solistinnen, zeigen sie von den italienischen Glashüttenknechtungen hin, füehlen überausdurchscheintliche Leidenschaften, aber ich in deiglichen, wunder Weiß-Kostümen eingeschlossen werden von der Truppe in mehrfacher Weise vor Theatralen gefordert, und man fühlt es ihrem Vortrag an, daß es die Weile ihrer Präsentation sind, die sie mit warmer Empfindung in formlosen Gesten und Gesicht bringen. Die neapolitanischen Solistinnen haben einen eigenartigen Brauch, der eben Ruffianisch-Weiß abgrenzen wird. Dellelei gilt in gleicher Weise von bestreiftem Instrumentalbegleitungen. Das Ensemble ist original geprägt. Sept. ist doch das Orchester Professor Bassi's aus Violinen-, Gitarre- und Mandoline-Virtuosen zusammengesetzt, die ihre Instrumente in weichhaltigerweise Weise begleiten. Die Solisten bilden auch eine feine, normandische Blaugestaltung, und wiederum sind es blonde, italienische Schönheiten, welche den Künstlern am Seelen gelingen. Daß die multifacette „Compagnie“ auch über ausgezeichnete Säulen verfügt, durch die eine originale Abschlußung in das Programm kommt, haben wir schon früher mehrmals hervorgehoben. Die Truppe ist wirklich neu frisch und versteht wecken, so daß sie sehr auf alle Mitglieder ausgewirkt. Das Italiendrama hat ebenfalls Besonderheiten erlaubt. Nachdem es in uns erreicht, daß die Familienconcerte bei Käthi-Hall-Vatertum auch die Ballaterne eines solitären Weißes Fahrzeugs aufweisen.

Stand

Hennen zu Wien am 16. October.

Berlauer-Rennen. Preis 2000 Kr. Zur Zweijährige. Dif. ca. 300 m. Ur. Z. Trautmannsheff's br. Et. "Vis-a-vis", 51 kg. 1. Ur. W. Behn's br. Et. "Tolka", 49 kg. 2. Vor. R. Hethöfli's br. Et. "Wolfs", 50 kg. 3. Tot. 11 : 5. Rösi Weiche lieben. — Kralbau-Hanckap. Preis 4000 Kr. Dif. ca. 1000 m. Ur. A. Hensel's br. Et. "Stimmen", 51 kg. 1. Ur. G. Baumgärt's Et. "Eros", 51 kg. 50 kg. 2. Vor. E. Weidling's Et. "Weiß", 51 kg. 3. Tot. 17 : 5. Gobes Zweijährige. — Weiden-Hanckap. Preis 2000 Kr. Zur Zweijährige. Dif. ca. 1000 m. Ur. R. v. Weisheit's Et. "Sobek", 56 kg. 1. Em. W. Rott's Et. "Little Tim", 56 kg. 3. Tot. 12 : 5. Sieve Zweie Rehen. — Preis von Raben 11000 Kr. Dif. ca. 2000 m. Ur. C. Trautmannsheff's Et. "Baron", 51 kg. 50 kg. 1. Vor. O. Springer's br. Et. "Herrchen", 41 kg. 50 kg. 2. Ur. A. E. Eschel's Et. "Saloppe", 51 kg. 57 kg. 3. Tot. 11 : 5. Um einen Kopf gewonnen. — Jäger-Sterpeler-Gasse. Preis 4800 Kr. Hanckap. Dif. m. 4800 m. Urs. W. Bräuer's Et. "Dreher", 41 kg. 67 kg. 1. Ur. S. Schönbach's Et. "Nebi", 41 kg. 72 kg. 2. Urs. W. Bräuer's Et. "Dreher",

